



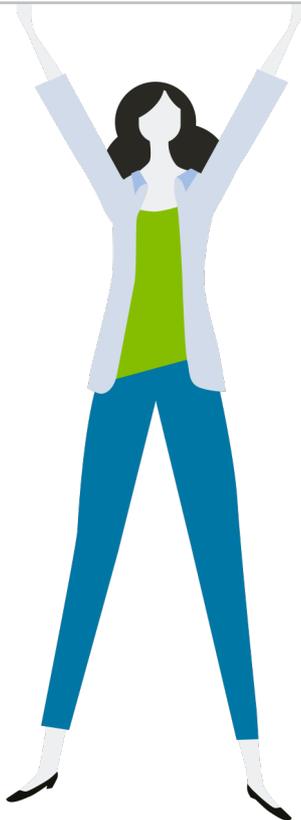
Und unsere schöne Bibliothek?

Von der Einführung eines Wissensmanagementportals



DIE ZENTREN DES KLINIKUMS MITTELBADEN

Alterstraumazentrum ➤	Brustzentrum ➤	Darmkrebszentrum ➤	Sportmedizin ➤
Demenzentrum Hub ➤	Geburtszentrum ➤	Kinderwunschzentrum ➤	Interdisziplinäres Lungenzentrum ➤
Medizinische Versorgungszentren ➤	Palliativzentrum ➤	Endoprothetikzentrum ➤	Endometriosezentrum ➤
Ambulantes OP Zentrum ➤	Arbeits- / Gesundheitsschutz / Prävention ➤		



Träger: 40% Stadt Baden-Baden
60% Landkreis Rastatt

Ambulanter Pflegedienst

Servicegesellschaft

Catering GmbH

Palliativstiftung - Demenzstiftung

3 x Medizinisches Versorgungszentrum

ca. 42.000 stationäre Patienten

ca. 50.000 ambulante Patienten

ca. 4.000 ambulante Operationen

rd. 3.300 Mitarbeiter/innen

Umsatz ca. € 208 Mio. p.a.

HERAUSFORDERUNG: Nachwuchskräfte-sicherung bei Ärzten und Pflegekräften bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe

● DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Nach Ärztemangel droht Pflegemangel

Experten warnen: 2030 fehlen eine Million Fachkräfte

60-Stunden-Woche für Krankenschwestern, doppelt so lange Wartezeiten beim Hausarzt: Dieses Szenario könnte schon in einem Jahrzehnt Realität werden, wenn das Gesundheitssystem nicht entschlossen reagiert. Schon jetzt ist das Angebot an freien Stellen hier zweieinhalbmal so groß wie der Zahl der Bewerber.

PFLEGE

Spahn ordnet Personaluntergrenzen an

AKTUALISIERT AM 23.08.2018 - 17:52



PRESSESPIEGEL KW 19/2018

Badische Neueste Nachrichten | 12.05.2018

Kein Hebammenmangel

Das Klinikum Mittelbaden bildet seit 2016 selbst aus

Baden-Baden (jam). Im Klinikum Mittelbaden gibt es keinen Hebammenmangel. Eine kürzlich vom Sozialministerium Baden-Württemberg in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass zahlreiche Kliniken in Baden-Württemberg Probleme haben, offene Hebammenstellen zu besetzen. Allerdings nicht in Baden-Baden. Lisa Rüttiger, Personalentwicklung Klinikum Mittelbaden, betont, dass sämtliche Stellen besetzt sind.

Vor ein paar Jahren war das aber anders: „2015 hatten wir einen richtigen Notstand und konnten Stellen nicht besetzen“, so Rüttiger. „Für freiberufliche Hebammen wird es durch die hohe Haftpflichtversicherung immer schwieriger. Bei uns sind die Hebammen aber über die Klinik versichert, darum dachten wir nicht, dass wir Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben werden.“ Genau das war aber der Fall. Da auch die deutschlandweite Suche nichts half,

reagierte die Klinik und begann, selbst auszubilden.

Seit 2016 bildet die Klinik Mittelbaden jeweils vier Hebammen pro Jahr aus. Bewerberinnen dafür gebe es genug, etwa 30 bis 40 pro Jahr. „Daran sieht man, dass das Interesse für den Beruf immer noch da ist“, so Rüttiger. Den schulischen Teil der dreijährigen Ausbildung absolvieren die Hebammenschülerinnen in Karlsruhe. Seit 2017 ist es möglich, Hebammenwissenschaft an der Dualen Hochschule in Karlsruhe zu studieren und den praktischen Teil in der Bäderstadt zu absolvieren.

„Mit den Auszubildenden kommen wir gut zurecht und können beispielsweise Ausfälle durch Familienplanung abfangen“, erklärt Rüttiger. Jede Auszubildende hätte eine Übernahmegarantie. Dadurch könnten die 13 Vollzeitstellen der Klinik Balg, aktuell besetzt mit etwa 20 Hebammen, gut besetzt werden.

ENTWICKLUNGEN IN DEN LETZTEN JAHREN



Zunehmende Zentralisierung von Spezialleistungen:
Aus fünf selbstständigen Kliniken wurden zwei

Klinik Annaberg wurde für die stationäre Versorgung
geschlossen -> Nutzung als Akademie geplant

Schlaganfalleinheiten wurden in Rastatt konzentriert

Konzentration der Geburtshilfe in Baden-Baden

HNO in Bühl konzentriert

ZUKUNFT DER KRANKENHÄUSER

„Wachstums-Konzept“ für Klinik

Kurzzeit Chirurgie im Aufbau / Intensivstation wird mit Notaufnahme zusammengeführt

„Wir haben Wort gehalten“
Aufsichtsrat sieht weitere Veränderungen kommen

KMB investiert 7,3 Millionen Euro
Klinikum Mittelbaden setzt Reformen um / Kurzzeit Chirurgie in Bühl, Mutter-Kind-Zentrum in Balg

„Das neue Konstrukt kann viele Jahre halten“
Klinikum-Mittelbaden-Geschäftsführer Jürgen Jung über Situation und Perspektiven des Bühler Krankenhauses

AKTUELLE ZIELE UND PROJEKTE



Wissensmanagement kann die Gewinnung von Fachkräften unterstützen:

- ✓ 160 Ausbildungsplätze pro Jahr
- ✓ Studienangebote im dualen System sowie ein
- ✓ ausbildungsintegriertes Studium
- ✓ Fort- und Weiterbildung/Akademieprojekt
- ✓ Programme für Mentoren und Praxisanleiter
- ✓ Neue Berufsgruppen
- ✓ Ausbau von Kooperationen und Zentren



Wissensmanagement als Beitrag zur Mitarbeiterbindung



Wie alles begann

Ziele und Wünsche zu Beginn des Projekts

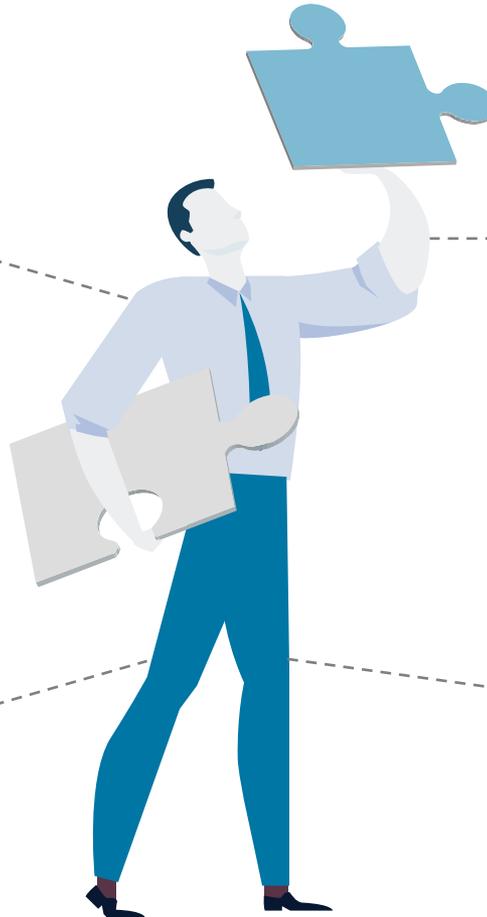
ZIELE UND WÜNSCHE IM VORFELD

Unkomplizierter Zugang
zu Fachliteratur

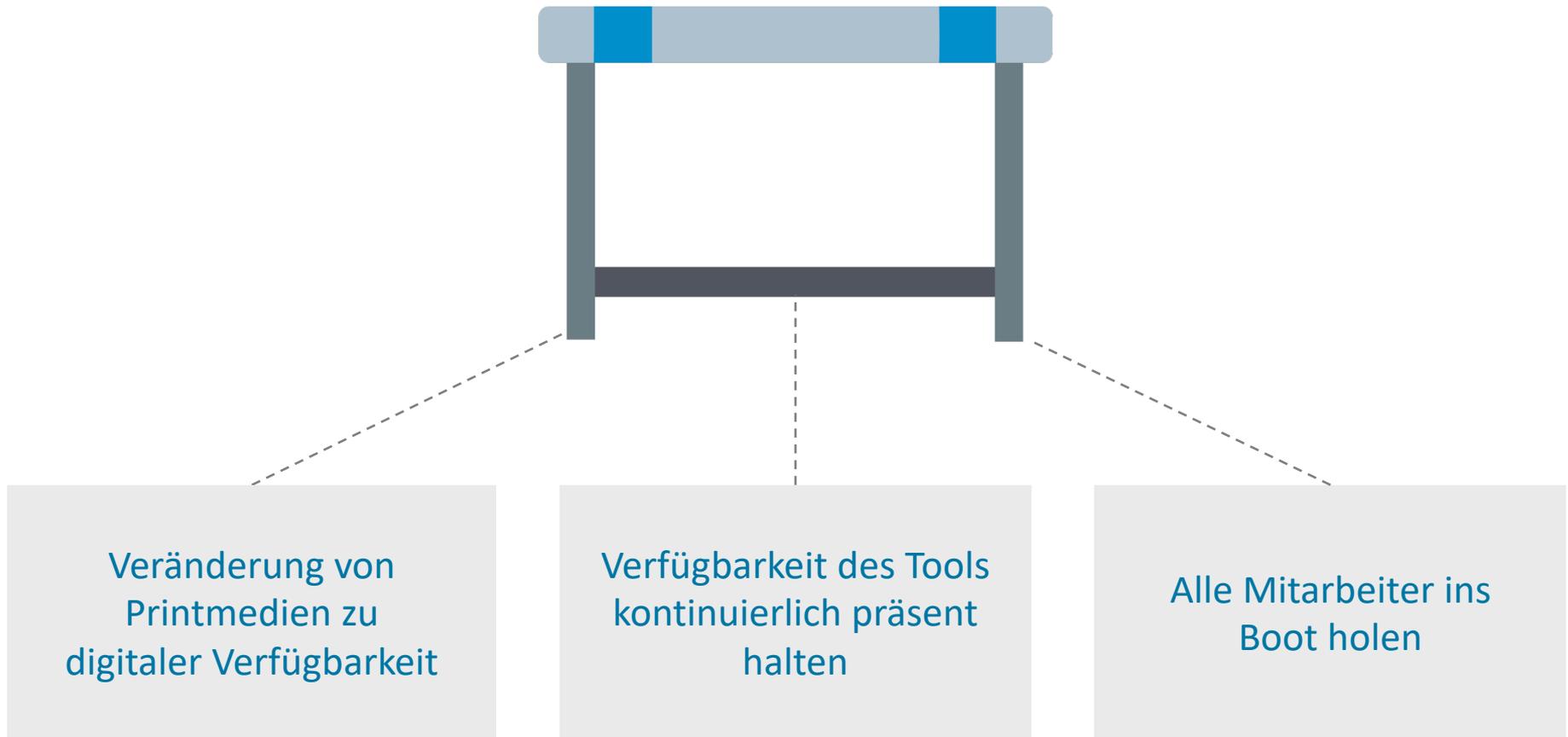
Flexible Möglichkeit zur
Weiterbildung

Schnelle und einfache
Recherchemöglichkeit

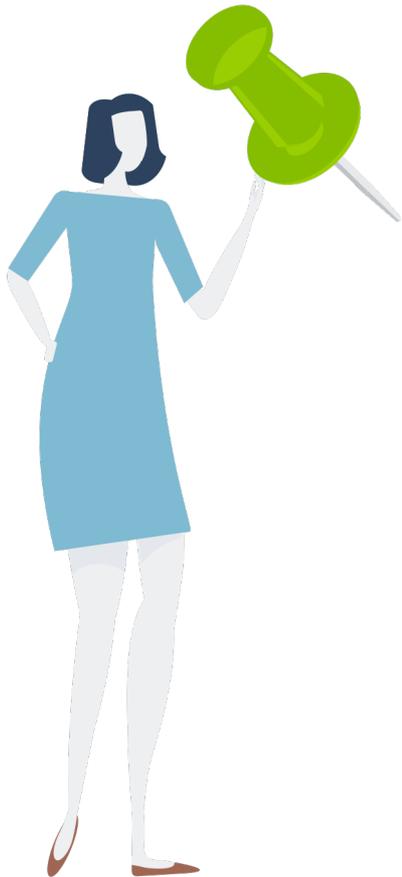
Wissen an einem Ort
leicht zugänglich
aufbereiten



HÜRDEN



WER IST WICHTIG BEI DER EINFÜHRUNG EINES WISSENSMANAGEMENT-TOOLS?



Nicht nur Nutzergruppe von Anfang an mit ins Boot holen, sondern auch:

Kaufmännische Leitung

Personalentwicklung

EDV-Abteilung

Fachverantwortliche (Chefärzte, Pflegedirektion)

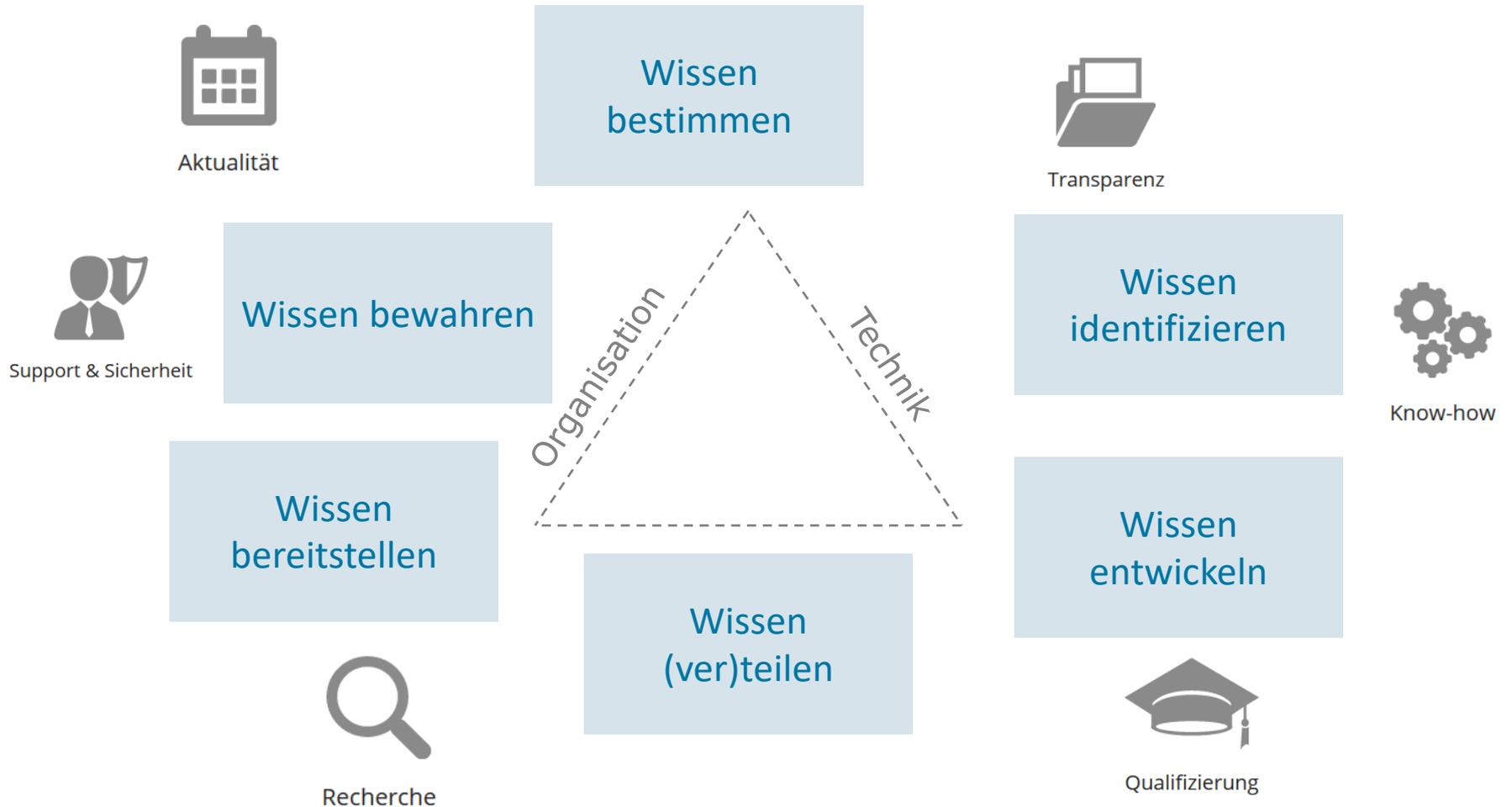
Einkauf

Klinik · Wissen · Managen

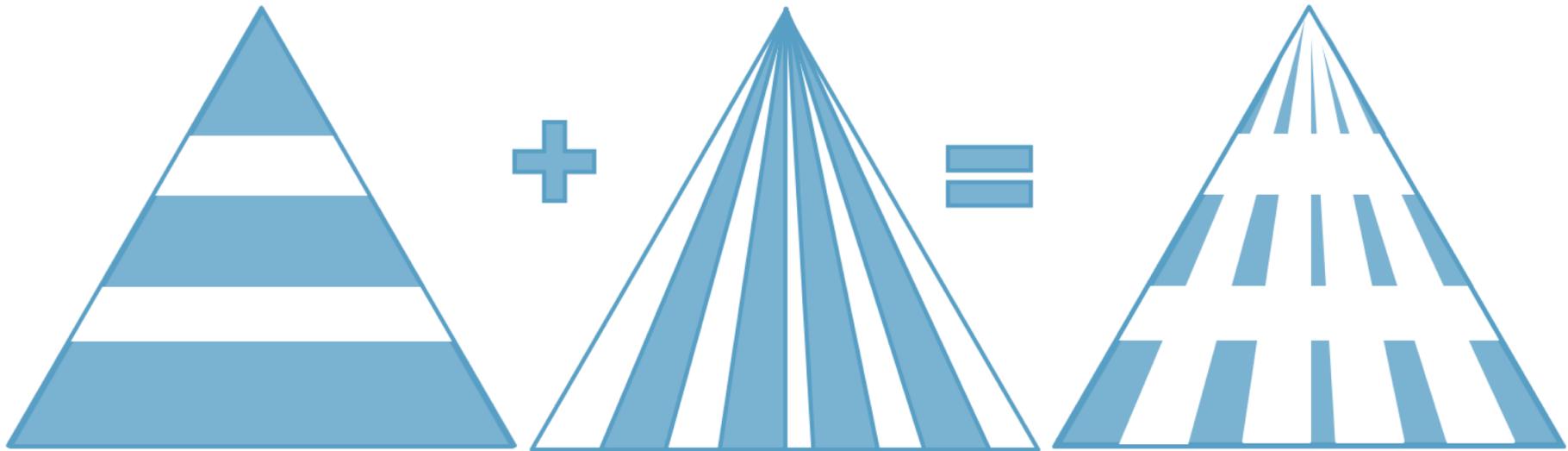


Wissensmanagement für Klinik und Krankenhäuser

WISSENSMANAGEMENT IN UNSEREM VERSTÄNDNIS



WISSENSBARRIEREN



hierarchische Barrieren

funktionale Barrieren

unverbundenes Wissen

WISSENSMANAGEMENT UND FACHMEDIEN

1

Das Krankenhaus ist gesetzlich zur Qualitätssicherung verpflichtet. In diesem Zusammenhang verfolgt das Wissensmanagement das Ziel, eine qualitativ hochwertige Behandlungsleistung zu gewährleisten.

2

Die Behandlungsleistung erfolgt durch die im Krankenhaus tätigen Fachärzte. Sie müssen stets nach dem aktuellen Stand des medizinischen Wissens behandeln. Deshalb sind sie zu einer permanenten Fortbildung angehalten. Wissensmanagement ist deshalb dafür da, Voraussetzungen zu schaffen, die dem Facharzt eine optimale Gruppen- oder Einzelfortbildung ermöglichen, indem es eine bedarfsgerechte Wissensumgebung schafft.

WISSENSMANAGEMENT UND FACHMEDIEN

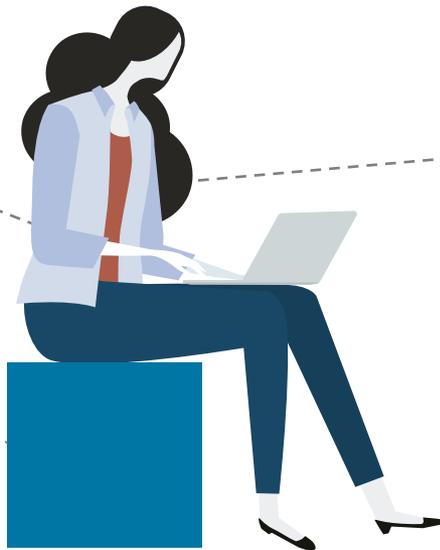
Die benötigten medizinischen Informationen müssen dem Facharzt am Arbeitsplatz zur Verfügung stehen, verbunden mit der Möglichkeit eines zeit- und ortsungebundenen Zugangs.

Der Zugang zu den Informationen und deren Nutzung muss sich unmittelbar an den individuellen Bedürfnissen, Arbeits- und Lernweisen der Fachärzte orientieren.

Die Nutzung der Informationen muss unterstützt werden durch leistungsstarke internationale Kommunikationsnetze und mehrsprachige Informationsangebote.

Die Informationen müssen für den Facharzt zeitsparend und komfortabel sowohl systematisch als auch gezielt unter den Kriterien der Vollständigkeit, Genauigkeit, Authentizität, Aktualität und Wissenschaftlichkeit zu finden sein.

Die benötigten medizinischen Informationen müssen dem Facharzt am Arbeitsplatz zur Verfügung stehen, verbunden mit der Möglichkeit eines zeit- und ortsungebundenen Zugangs.



WISSENSMANAGEMENT UND FACHMEDIEN



LÖSUNGSGESTALTUNG FÜRS KLINIKUM MITTELBADEN



Einführung eines Wissensmanagementportals

Betrachtung des Ist-Zustandes und
Initiierung des Projekts

Herausforderung in Zusammenarbeit
der Klinik und frohberg gemeinsam meistern

Begehrlichkeiten wecken und
Mitarbeitern Vorteile aufzeigen

EIN WISSENSMANAGEMENT-TOOL BRINGT



+ Zeitersparnis

+ Mehr Flexibilität

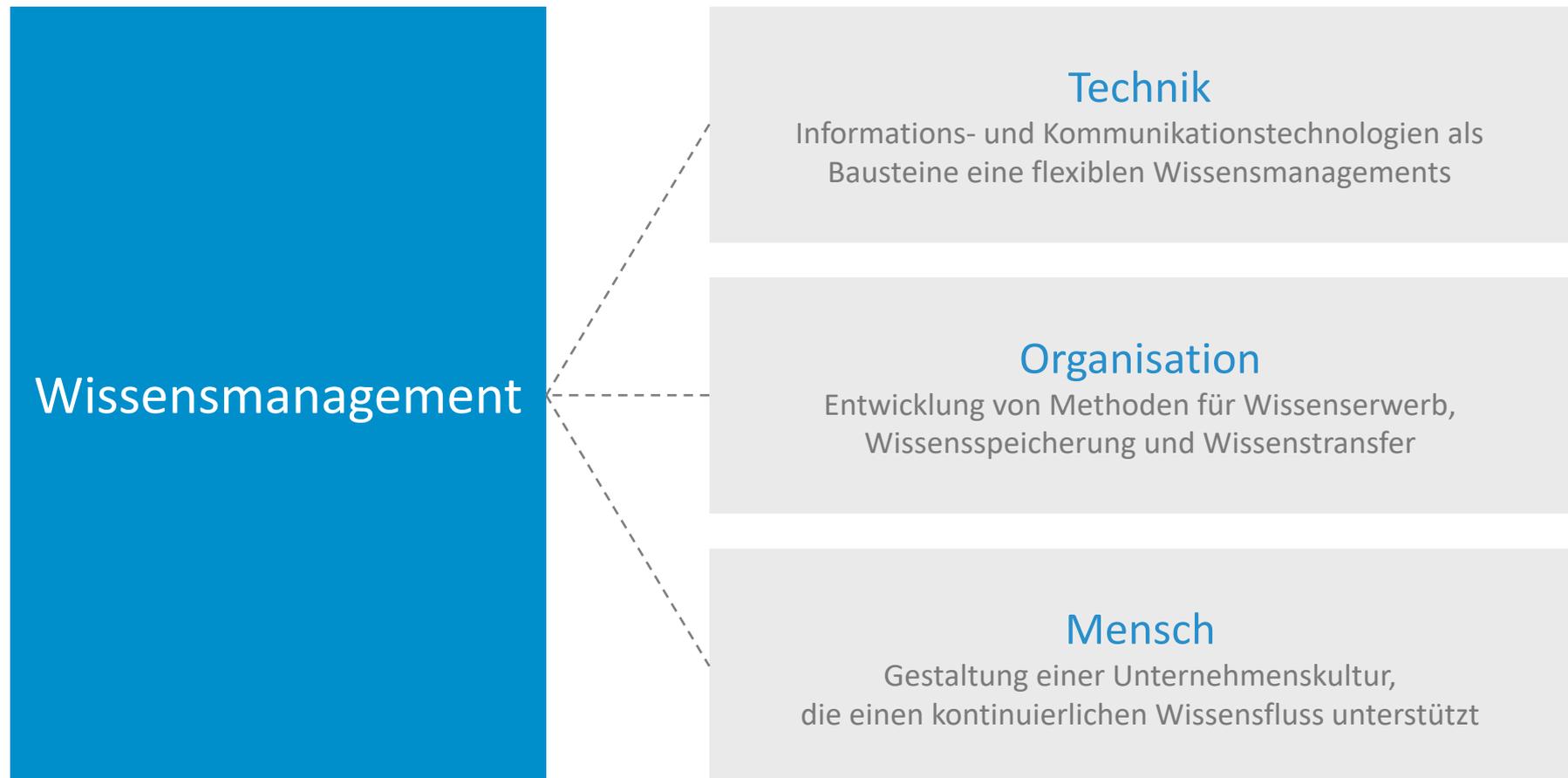
+ Mehr Überblick

+ Effizientere Nutzung

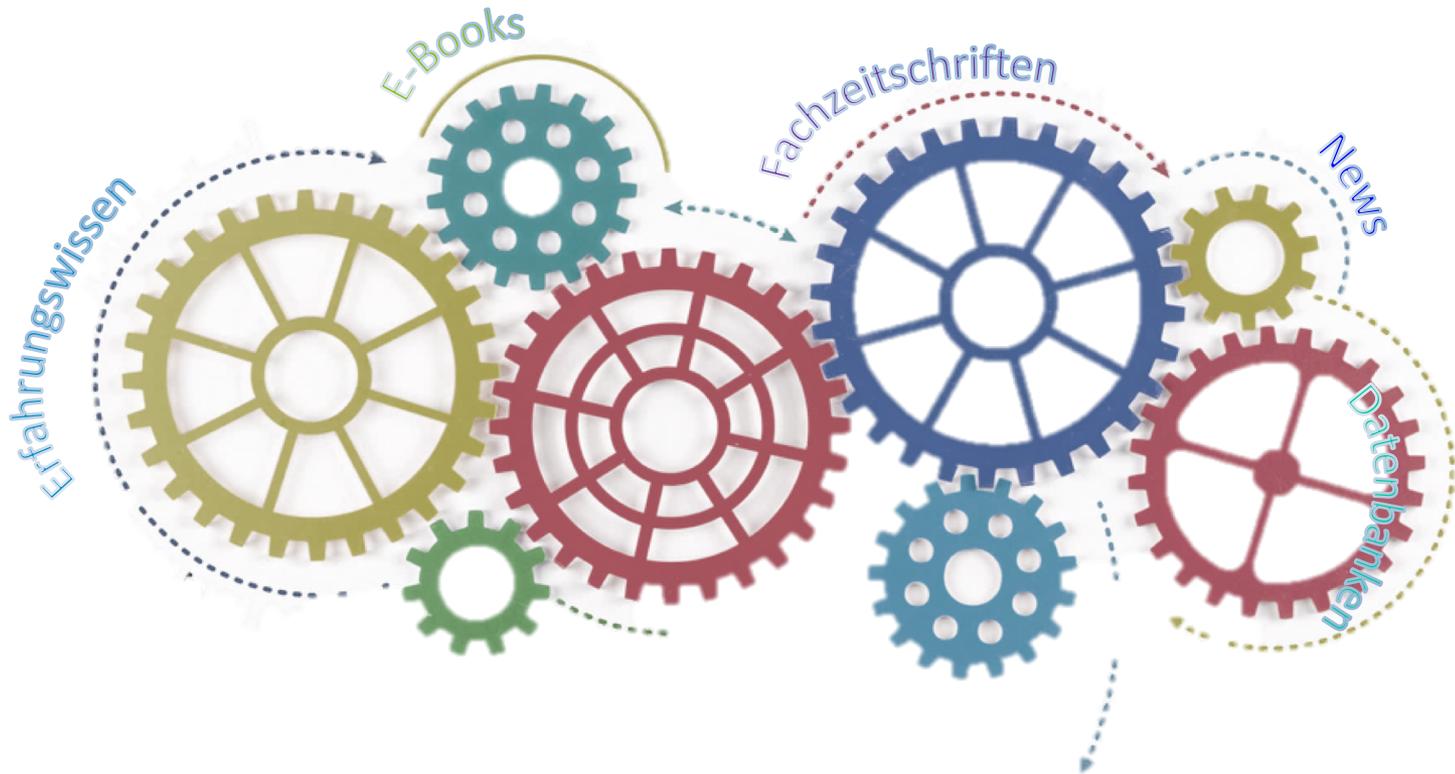
+ Mehr Teilhabe am Wissen

+ Weniger Verlust von Erfahrungswissen

TECHNIK – ORGANISATION – MENSCH



WISSENSMANAGEMENT



Ganzheitlich



Vielen Dank!